

VCÖ-Barometer Verkehrsinfrastrukturen in Zeiten der Klimakrise

Ergebnisbericht

Wien, im November 2021

Inhalt

1. Einführung.....	3
2. Beteiligung am VCÖ-Barometer.....	4
3. Umfrage-Ergebnisse des VCÖ-Barometers	6
Frage 1: Verkehrsinfrastruktur beeinflusst das Mobilitätsverhalten auf Jahrzehnte. Was heute gebaut wird, ist damit auch ein Vermächtnis für zukünftige Generationen und wird von diesen genutzt werden. Wie stark sollen folgende Dinge Ihrer Meinung nach in Zukunft ausgebaut werden?.....	7
Frage 2: Verkehr ist eines der Sorgenkinder beim Klimaschutz. Leisten folgende Investitionen einen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele, oder stehen sie in Widerspruch zu diesen?.....	8
Frage 3: Investitionen der öffentlichen Hand sollen einen Mehrwert für die Gesellschaft bringen, etwa in Form von Arbeitsplätzen und Beschäftigung für die regionale Wirtschaft. Was glauben Sie: Wie viele Arbeitsplätze schaffen folgende Investitionen bei gleicher Investitionssumme in Österreich?	9
Frage 4: Die Pläne für zusätzliche Autobahnen und Schnellstraßen wurden teilweise vor Jahrzehnten erstellt, die Umsetzung ist sehr teuer. Durch die Klimakrise hat sich heute die Ausgangslage stark verändert. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?	10
Frage 5: Österreich hat im EU-Vergleich ein sehr langes Netz an Autobahnen und Schnellstraßen. Sollen Autobahnen und Schnellstraßen mit Blick auf das Verkehrssystem im Jahr 2050 in Summe weiter ausgebaut, nicht weiter ausgebaut oder rückgebaut werden?	11
Frage 6: Verkehrsinfrastrukturen prägen auch Städte und Gemeinden. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?	12
Frage 7: Der Öffentliche Verkehr ist das Rückgrat für klimaverträgliche Mobilität in Österreich. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?	13
Frage 8: Der Flugverkehr ist durch die Klimakrise in Diskussion geraten. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?	14
Frage 9: Häufigere Überschwemmungen und der Verlust von Naturräumen und landwirtschaftlich nutzbarer Flächen zeigen, dass der zunehmende Bodenverbrauch in Österreich zu einem immer größeren Problem wird. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?.....	15
Frage 10: Güterverkehr klimaverträglich zu gestalten ist eine wichtige Aufgabe. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?.....	16

1. Einführung

Verkehrsinfrastrukturen sind die zentrale Grundvoraussetzung für unsere alltägliche Mobilität und den Gütertransport. Das gilt nicht nur heute, denn: Infrastrukturen wirken langfristig. Was heute an neuer Verkehrsinfrastruktur geplant und gebaut wird, ist Teil des Verkehrssystems im Jahr 2040 und 2050. Die Verkehrsinfrastruktur, die jetzt neu errichtet wird, ist damit ein Vermächtnis an die nächste Generation und bestimmt wesentlich deren Mobilität.

Wie kann jedoch Verkehrsinfrastruktur vorausschauend ausgebaut werden? Welche Investitionen in welche Verkehrsinfrastruktur leisten einen Beitrag, welche stehen im Widerspruch zur Erreichung der Klimaziele im Verkehr? Welche Maßnahmen sind für Gemeinden und Städte zentral? In welche Richtung soll es beim Thema Flugverkehr und Güterverkehr gehen?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich das **VCÖ-Barometer „Verkehrsinfrastrukturen in Zeiten der Klimakrise“**. An der im September 2021 durchgeführten Online-Umfrage haben mehr als **220 Fachleute** aus unterschiedlichen Fachgebieten mit Mobilitätsbezug aus **175 Organisationen** aus den Bereichen Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft teilgenommen.

Die Ergebnisse des **VCÖ-Barometers** sind im Folgenden sowie auf der Webseite www.vcoe.at zusammengestellt. Am Beginn erfahren Sie, welchen **Institutionen**, Universitäten, Forschungseinrichtungen oder Organisationen die am VCÖ-Barometer teilnehmenden Expertinnen und Experten angehören.

Danach werden die **Ergebnisse** der einzelnen Fragestellungen jeweils in einer Grafik dargestellt sowie die wesentlichen Erkenntnisse in schriftlicher Form erläutert.

2. Beteiligung am VCÖ-Barometer

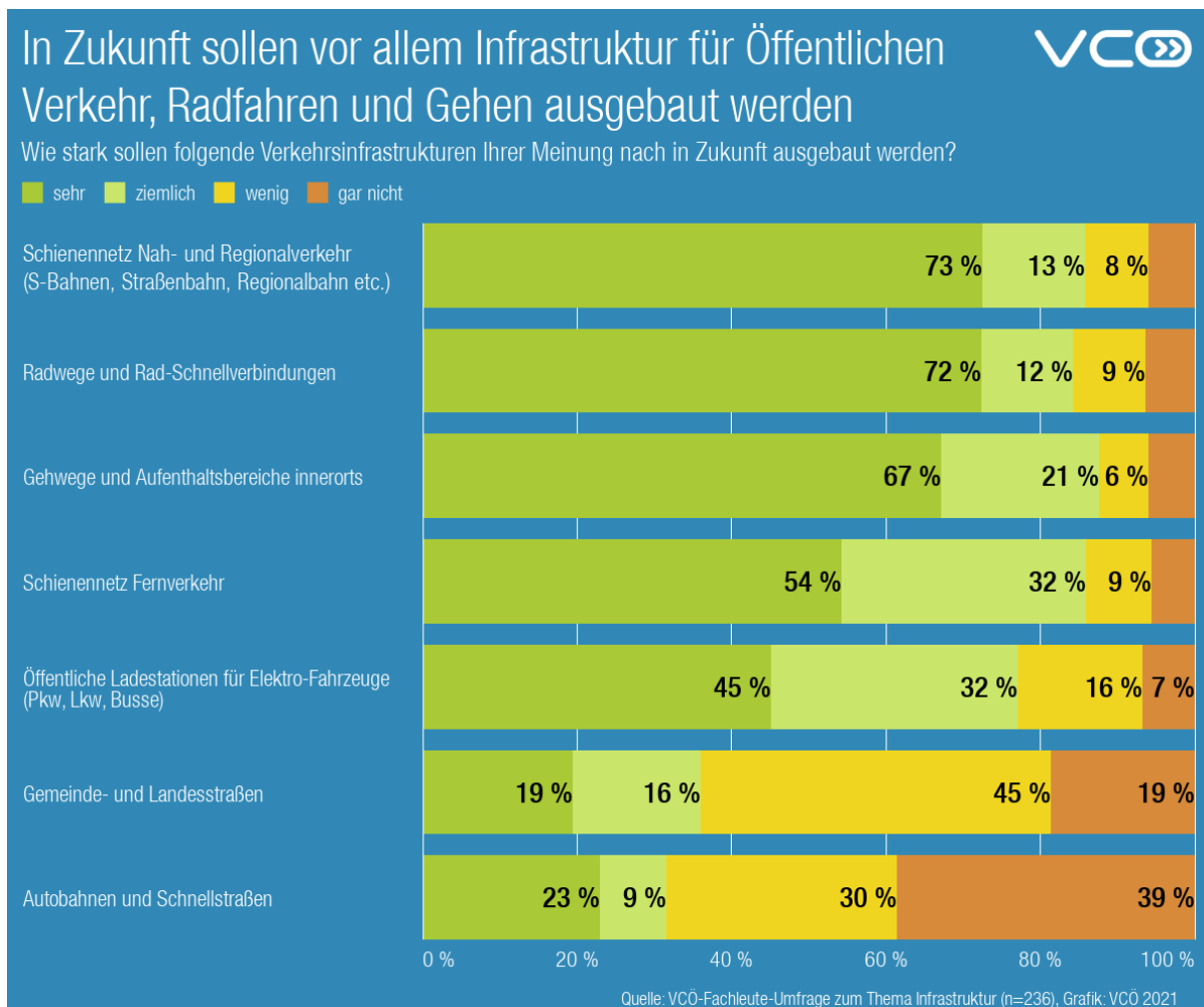
Am VCÖ-Barometer haben sich mehr als 220 Fachleute aus diesen 175 Organisationen beteiligt	
>mprove> Team für Kommunikation	FH Technikum Wien
AIT – Austrian Institute of Technology	Forum Nachhaltiges Österreich
allmermacke	Forum Tomorrow
Allianz für Klimagerechtigkeit – Klima Allianz	Freischreiber Österreich Netzwerk freier JournalistInnen
Amt der Ooberösterreichischen Landesregierung	FRITZ EGGGER GmbH & Co. OG
Amt der Salzburger Landesregierung	FSV-Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr
Amt der Tiroler Landesregierung	GAW – Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung
Apptec Ventures GmbH	geht-doch.wien
Arbeiterkammer Niederösterreich	Gemeinde Biedermannsdorf
Architekturbüro forschen planen bauen	Gemeinde Hohenwarth-Mühlbach a.M.
ARGE BH Fahr!Rad	Gemeinde Raaba-Grambach
ARGUS – Die Radlobby	Gemeinde Weißensee
ATTC Austrian Traffic Telefatics Cluster	Gemeindeverband Personennahverkehr Unteres Rheintal
AustriaTech	Gesundheit Österreich GmbH
AUVA Allgemeine Unfallversicherungsanstalt	Gesundheitskasse Österreichs
Besch & Partner	Grazer Energieagentur GmbH
BieM – Bundesinitiative eMobility Austria	Graz-Köflacher Bahn- und Busbetriebe GmbH
Bike Citizens Mobile Solutions GmbH	Gregori Consulting
Bike energy	GrünStattGrau GmbH
BM Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität (BMK)	Haberkorn GmbH
BOKU – Universität für Bodenkultur	Hafen Wien GmbH
Brenner-Managementberatung GmbH	Heavy Pedals GmbH
BürgerInnen Forum Europa	Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen
carsharing Österreich	Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH
Citybike Wien	Horn Consult
Club of Vienna	IFZ Interuniversitäres Forschungszentrum
con.sens Verkehrsplanung ZT	IIASA – Internationales Institut für angewandte Systemanalyse
Cooperative Fahrrad Gesellschaft zur Förderung der Fahrradkultur GmbH	InfraConceptA
Die Radanhänger Zentrale	Initiative Ärzte gegen Raucherschäden
die umweltberatung Bauen & Wohnen & Energie	Institut für ökologische Stadtentwicklung
Döllmann Design+Architektur	Institut für Verkehrspädagogik IVP
Drexel reduziert GmbH	Johannes Kepler Universität Linz
eMobility Consulting	Kairos Wirkungsforschung und Entwicklung
Energieautarker Bauernhof Familie Löser	Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
Erzdiözese Wien	Kapsch TrafficCom AG
European Energy Agency	Katapult Werbeagentur
Eurosolar Austria	KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung
FAIRTIQ Austria GmbH	KEM Burgenland
FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Klimaschutz-Consulting
FH Joanneum	Kommunalkredit Public Consulting GmbH
FH Kufstein	KOMOBILE Gmunden GmbH
FH St. Pölten	kon-text – Raumbezogenes Management & sozialwissenschaftliche Beratung

Kordina ZT GmbH	SCHIG – Schienen-Infrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft
Kuratorium für Verkehrssicherheit KfV	Scientists for Future
Land Oberösterreich	Siemens Mobility GmbH
Linz AG	SORA – Institute for Social Research and Analysis
Linzer Lokalbahn AG	Space and Place
Lockl & Keck GmbH	Spirit Design Innovation and Brand GmbH
LTE Logistik- & Transport-GmbH	Stadtgemeinde Kufstein
Magistrat der Stadt Graz	Stadt-Umland-Management SUM
Magistrat der Stadt Salzburg	Steiermarkbahn und Bus GmbH
Magistrat der Stadt Wien	Steirische Tourismus GmbH
Magistrat St. Pölten	Stern & Hafferl Verkehrsgesellschaft m.b.H.
Magistratsdirektion Wien	Sustainability Consulting
mecca consulting Ingenieurbüro für Raum- und Landschaftsplanung	SYRION – Institute for Systemic Research & Innovation
Mobilcard Krenglbach Verein zur Förderung der Mobilität in Krenglbach	tbw research GesmbH
Mobilitätsagentur Wien	Technische Universität Graz
Modul University Vienna	Technische Universität Wien
Mördinger Public Relations-Beratung e.U.	TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.
Nationales Klimaschutzkomitee	Toursprung GmbH
Naturfreunde International	TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH
NÖVOG Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft m.b.H	UIV Urban Innovation Vienna GmbH
ÖBB-Holding AG	Umweltbundesamt GmbH
ÖBB-Immobilienmanagement GmbH	Universität Graz
ÖBB-Infrastruktur AG	Universität Innsbruck
ÖBB-Personenverkehr AG	Universität Wien
ÖFSE Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung	Upstream – next level mobility GmbH
ÖIR GmbH	Verband der Bahnindustrie
Österreichische Postbus AG	VERBUND Energy4Business GmbH
Ötztaler Verkehrsgesellschaft mbH	Verkehrplus GmbH
Parlamentsdirektion	Verkehrsverbund Kärnten Ges.m.b.H
PGO Planungsgemeinschaft Ost	Verkehrsverbund Steiermark GmbH
Püspök Group	Verkehrsverbund Tirol GesmbH
Raaberbahn Cargo GmbH	Vienna Consult Verkehrsberatungsgesellschaft mbH
Radeln ohne Alter Österreich	Visionsraum rainer und scheer unternehmensberatung gmbh
Radkompetenz Österreich	WEB Windenergie AG
Radlobby Bad Sauerbrunn	Wien 3420 Aspern Development AG
Radlobby Kärnten	Wiener Linien GmbH
Radlobby Krems	Wiener Lokalbahnen GmbH
REGIOBAHN ErlebnisZug GmbH	Wiener Wohnen
Regionalmanagement Kärnten Dienstleistungs GmbH	Wirtschaftskammer Wien
Regionalmanagement KUUSK	wohnbund:consult Wien
Renault Österreich	Wohnprojekt Jaspers
Rosinak & Partner ZT GmbH	WU Wirtschaftsuniversität Wien
Sammer & Partner zis-p Ziviltechnikergesellschaft m.b.H.	WWF Österreich
Schachinger Logistik Holding GmbH	Zumtobel Group AG
Schienen Control GmbH	

3. Umfrage-Ergebnisse des VCÖ-Barometers

Frage 1:

Verkehrsinfrastruktur beeinflusst das Mobilitätsverhalten auf Jahrzehnte. Was heute gebaut wird, ist damit auch ein Vermächtnis für zukünftige Generationen und wird von diesen genutzt werden. Wie stark sollen folgende Dinge Ihrer Meinung nach in Zukunft ausgebaut werden?

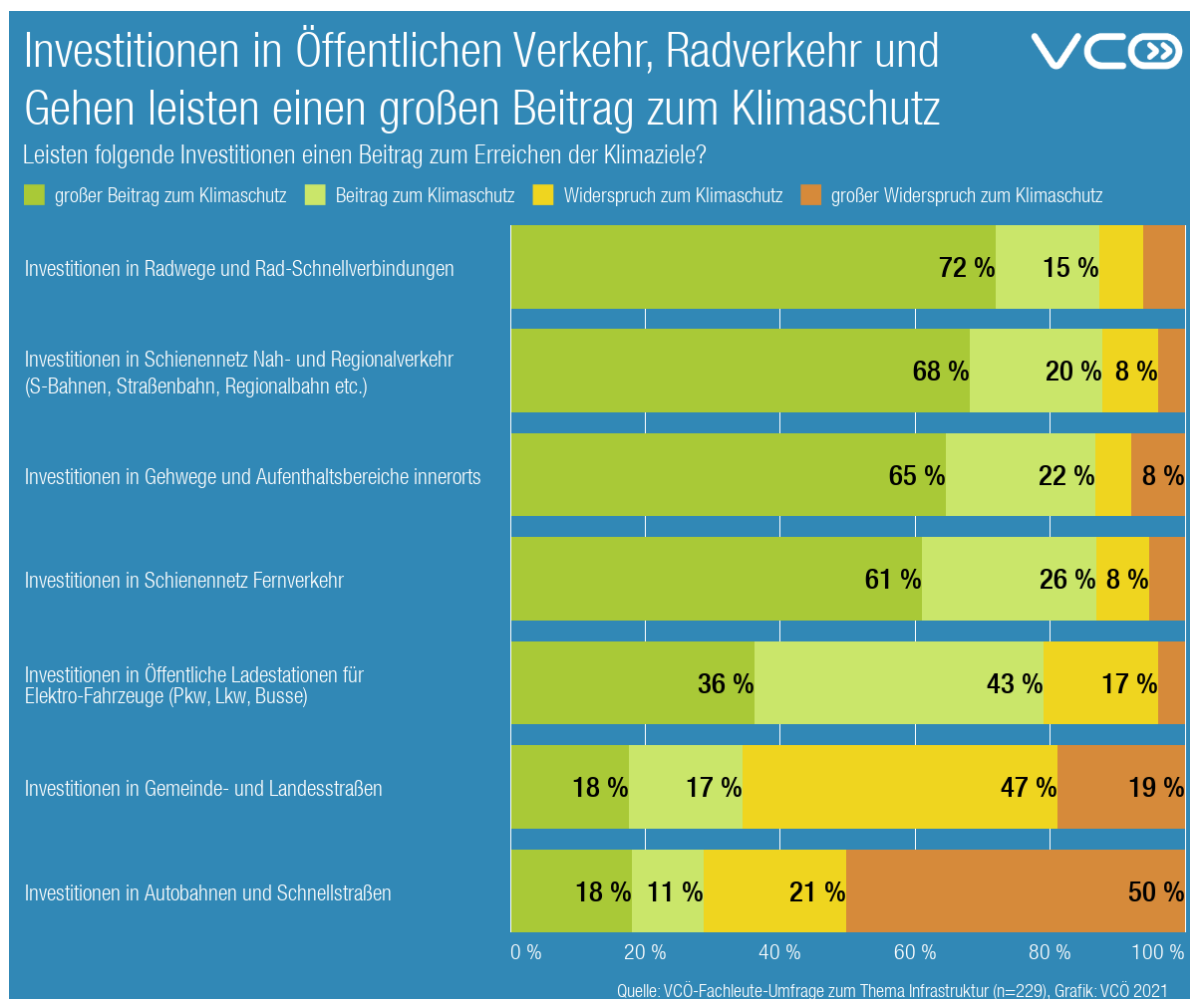


86 Prozent der befragten Fachleute finden, in Zukunft muss das Schienennetz ziemlich oder sehr stark ausgebaut werden, 84 Prozent finden, dies trifft auf Fahrrad-Infrastruktur zu. Gehwege und Aufenthaltsbereiche für Menschen sollen laut 88 Prozent der Beteiligten zukünftig sehr oder ziemlich stark ausgebaut werden. Nur sechs Prozent der Befragten finden, dass diese Infrastrukturen in Zukunft nicht ausgebaut werden sollen. Auch der sehr oder ziemlich starke Ausbau öffentlicher Ladestationen für Elektro-Fahrzeuge erhält mit 77 Prozent die Zustimmung von über einem Viertel der Befragten.

Kontroverser unter den befragten Fachleuten ist die Frage nach dem Ausbau von Pkw-Infrastrukturen. Nur 35 Prozent befürworten den Ausbau von Gemeinde- und Landesstraßen, bei Autobahnen und Schnellstraßen liegt die Zustimmung mit 31 Prozent bei weniger als einem Drittel. Umgekehrt sprechen sich 69 Prozent dafür aus, dass Autobahnen und Schnellstraßen wenig oder gar nicht ausgebaut werden sollen.

Frage 2:

Verkehr ist eines der Sorgenkinder beim Klimaschutz. Leisten folgende Investitionen einen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele, oder stehen sie im Widerspruch zu diesen?

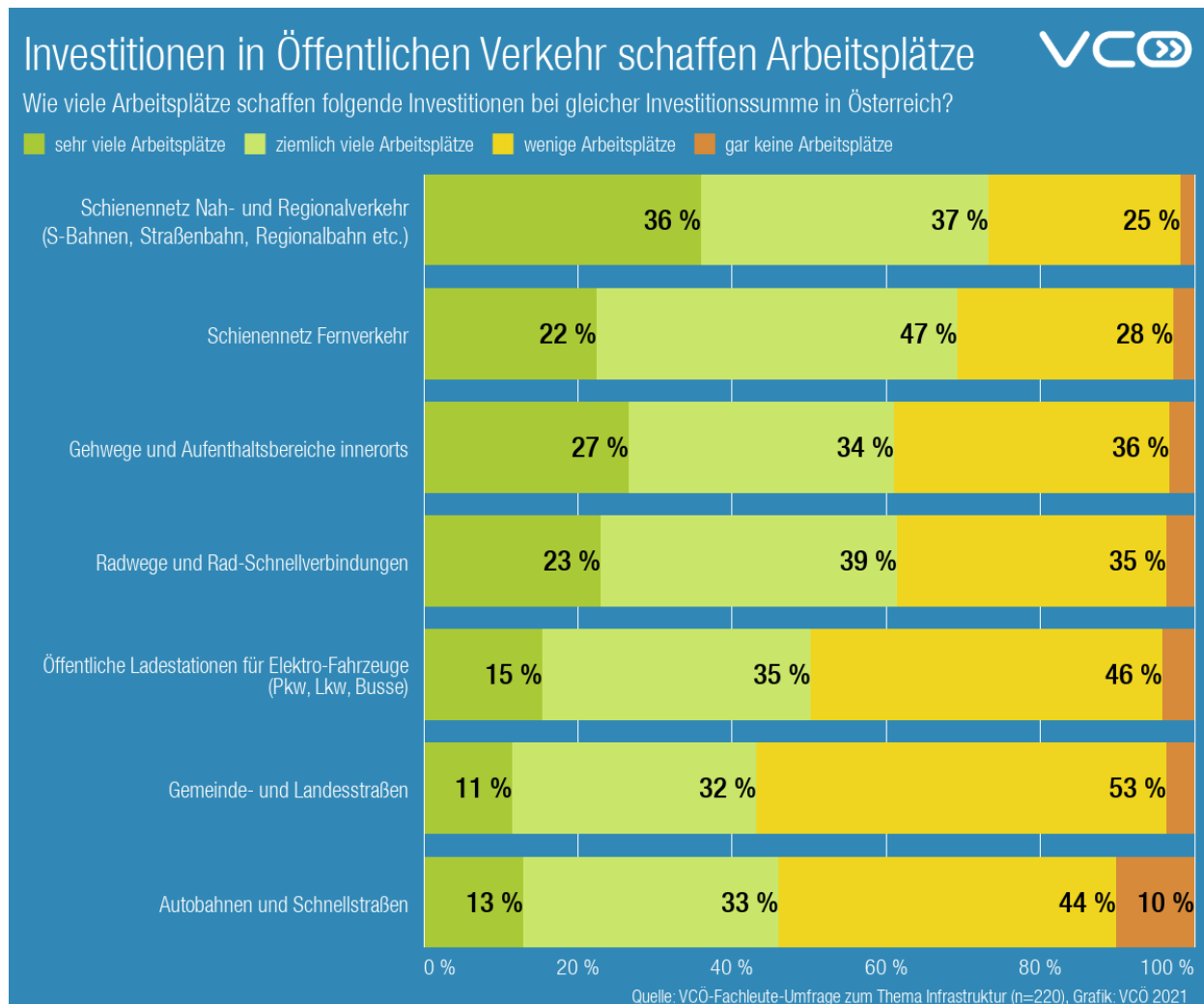


Vom großen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele von Investitionen in Infrastrukturen für Gehen, Radfahren und Öffentlichen Verkehr sind die meisten Fachpersonen überzeugt. 88 beziehungsweise 87 Prozent schätzen Investitionen in diese Infrastrukturen als einen (großen) Beitrag zum Klimaschutz. Umgekehrt meinen nur etwas über 10 Prozent, dass solche Investitionen im Widerspruch zum Klimaschutz stehen. Auch Investitionen in öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektro-Fahrzeuge sehen rund 8 von 10 Fachleuten als Beitrag zur Erreichung der Klimaziele.

Investitionen in zusätzliche Kfz-Straßen werden überwiegend als Widerspruch zum Klimaschutz angesehen: zwei Drittel der Befragten finden, Investitionen in Gemeinde und Landesstraßen stünden im (großen) Widerspruch zum Klimaschutz. Bei Investitionen in Autobahnen und Schnellstraßen sind es sogar 71 Prozent der Fachleute, die einen (großen) Widerspruch zur Erreichung der Klimaziele verorten.

Frage 3:

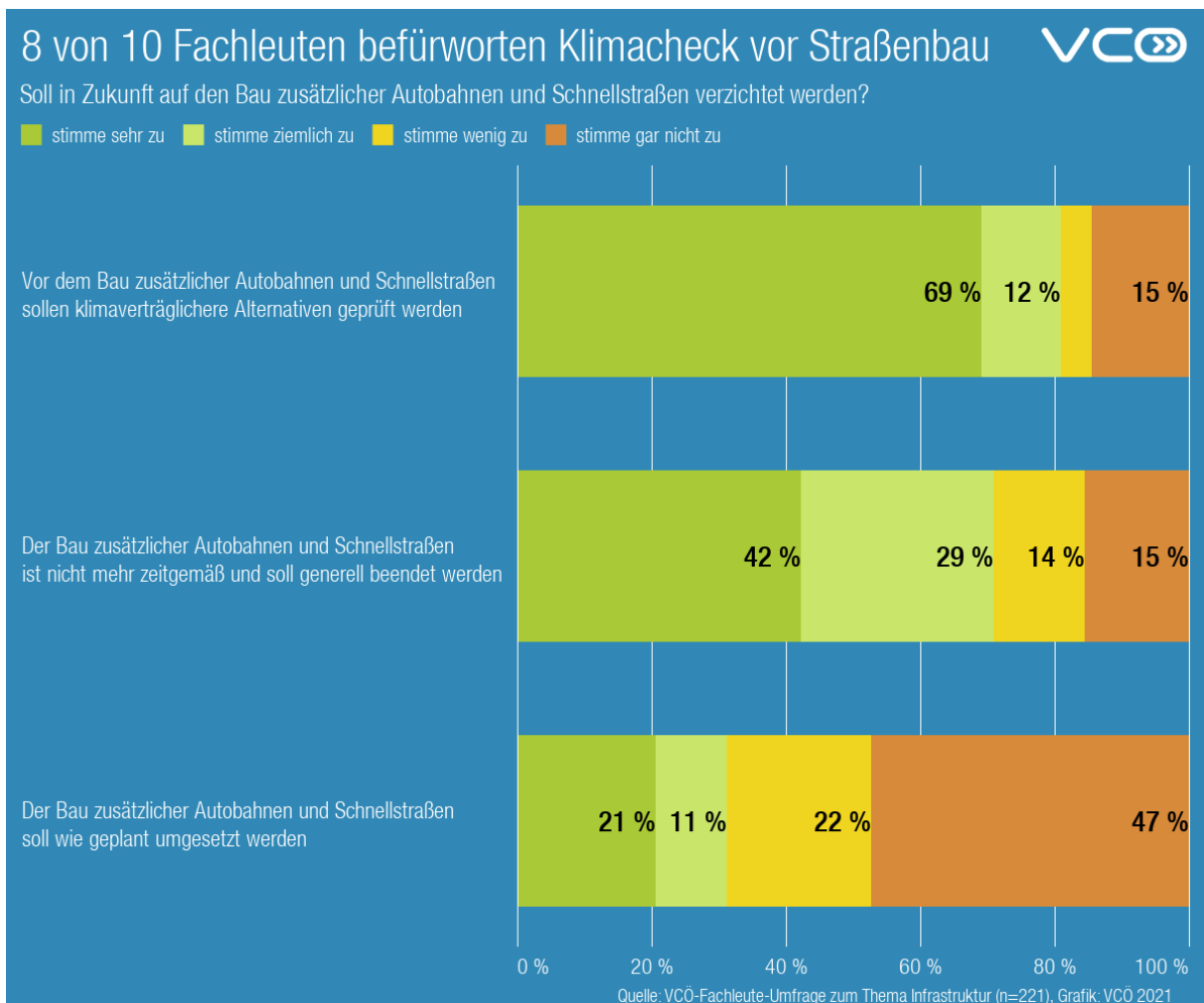
Investitionen der öffentlichen Hand sollen einen Mehrwert für die Gesellschaft bringen, etwa in Form von Arbeitsplätzen und Beschäftigung für die regionale Wirtschaft. Was glauben Sie: Wie viele Arbeitsplätze schaffen folgende Investitionen bei gleicher Investitionssumme in Österreich?



Die Fachleute sind sich einig, dass Investitionen in Infrastrukturen Arbeitsplätze schaffen. Nur zwei bis vier Prozent der Befragten schätzen, dass durch Investitionen in die unterschiedlichen Infrastrukturen überhaupt keine Arbeitsplätze entstehen. Lediglich bei Autobahnen und Schnellstraßen ist der Anteil der Fachleute, die kein Potenzial für die Entstehung von Arbeitsplätzen orten, mit zehn Prozent deutlich höher. Die meisten Arbeitsplätze entstehen laut Umfrage beim Schienennetz. Investitionen ins Nah- und Regionalschienennetz schaffen laut 73 Prozent der Befragten ziemlich oder sehr viele Arbeitsplätze. 69 Prozent sind der Meinung, ziemlich oder sehr viele Arbeitsplätze können durch Investitionen ins Fernschienennetz entstehen. Etwa 60 Prozent der Teilnehmenden sehen dieses Potenzial auch bei Investitionen in Infrastrukturen für Gehende und Radfahrende. Bei Investitionen in öffentliche Elektro-Ladeinfrastruktur denkt die Hälfte der Befragten, dass ziemlich oder sehr viele Arbeitsplätze entstehen, die andere Hälfte geht von keinem oder nur geringem Potenzial aus. Weniger als 50 Prozent der Fachleute gehen davon aus, dass Investitionen in Landesstraßen oder Autobahnen und Schnellstraßen viele Arbeitsplätze schaffen.

Frage 4:

Die Pläne für zusätzliche Autobahnen und Schnellstraßen wurden teilweise vor Jahrzehnten erstellt, die Umsetzung ist sehr teuer. Durch die Klimakrise hat sich heute die Ausgangslage stark verändert. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

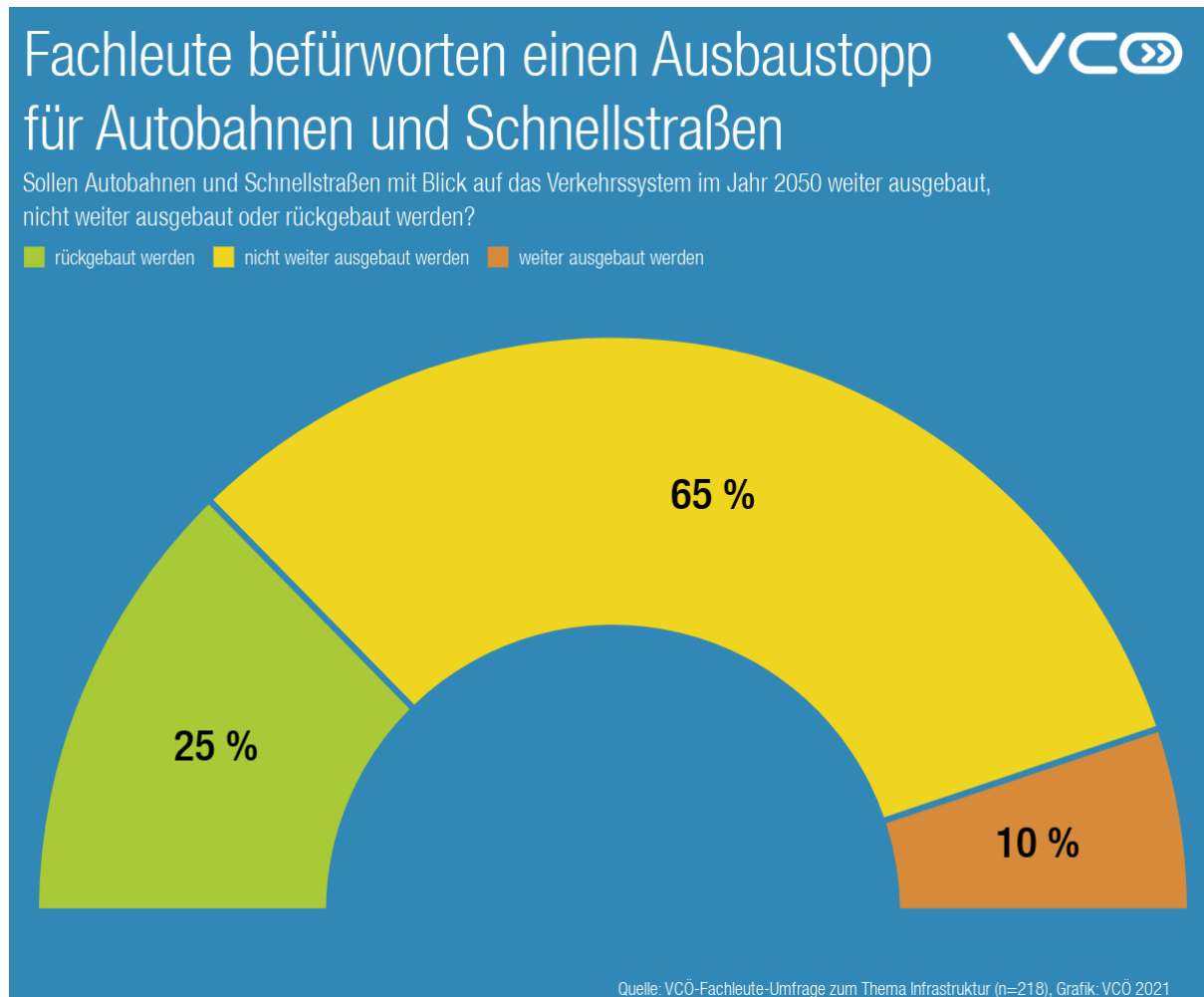


Laut den befragten Fachleuten gibt es eine eindeutige Tendenz, was den wünschenswerten Umgang mit neuen Großprojekten wie Autobahnen und Schnellstraßen betrifft. 81 Prozent der Befragten sprechen sich für einen Klimacheck aus, bevor mit der Umsetzung begonnen wird. 71 Prozent sind der Meinung, dass der Bau zusätzlicher Autobahnen und Schnellstraßen in Zeiten der Klimakrise nicht mehr zeitgemäß sind und generell unterbleiben soll. Umgekehrt sind lediglich 15 Prozent der Fachleute gegen einen Klimacheck und für den weiteren Ausbau von Autobahnen und Schnellstraßen.

Nur 32 Prozent sind der Ansicht, geplante Autobahn- und Schnellstraßenprojekte sollen wie geplant umgesetzt werden. Mit 47 Prozent ist knapp die Hälfte der Fachleute gegen ein „weiterwie-bisher“ im Straßenbau.

Frage 5:

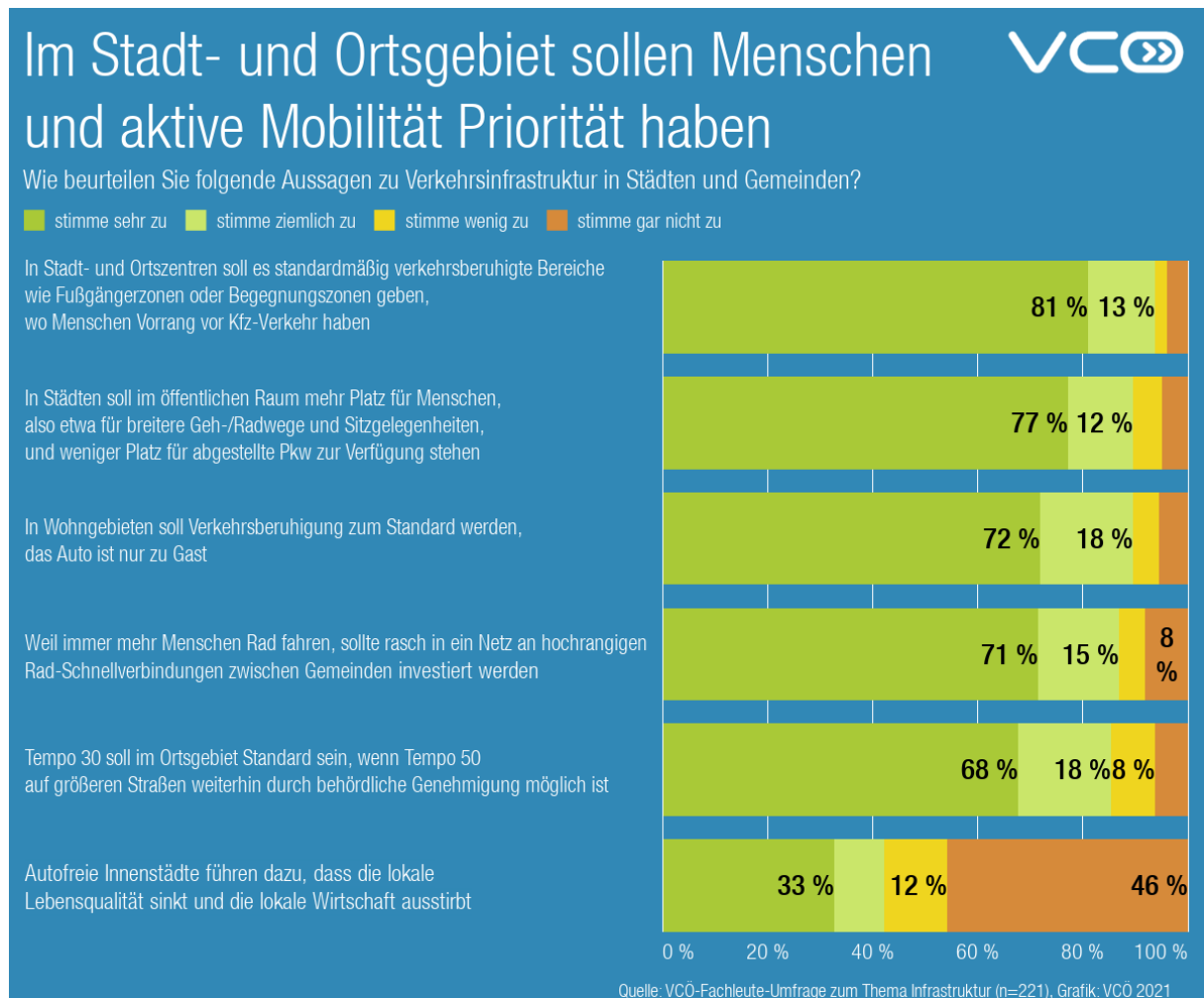
Österreich hat im EU-Vergleich ein sehr langes Netz an Autobahnen und Schnellstraßen. Sollen Autobahnen und Schnellstraßen mit Blick auf das Verkehrssystem im Jahr 2050 in Summe weiter ausgebaut, nicht weiter ausgebaut oder rückgebaut werden?



Nur zehn Prozent der befragten Fachleute sind dafür, dass Autobahnen und Schnellstraßen in Summe bis zum Jahr 2050 weiter ausgebaut werden sollen. Umgekehrt sind somit 90 Prozent gegen einen weiteren Ausbau des hochrangigen Straßennetzes in Österreich. 65 Prozent sind gegen einen weiteren Ausbau, genau ein Viertel der Befragten spricht sich sogar für einen geplanten Rückbau von Autobahnen und Schnellstraßen bis zum Jahr 2050 aus.

Frage 6:

Verkehrsinfrastrukturen prägen auch Städte und Gemeinden. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

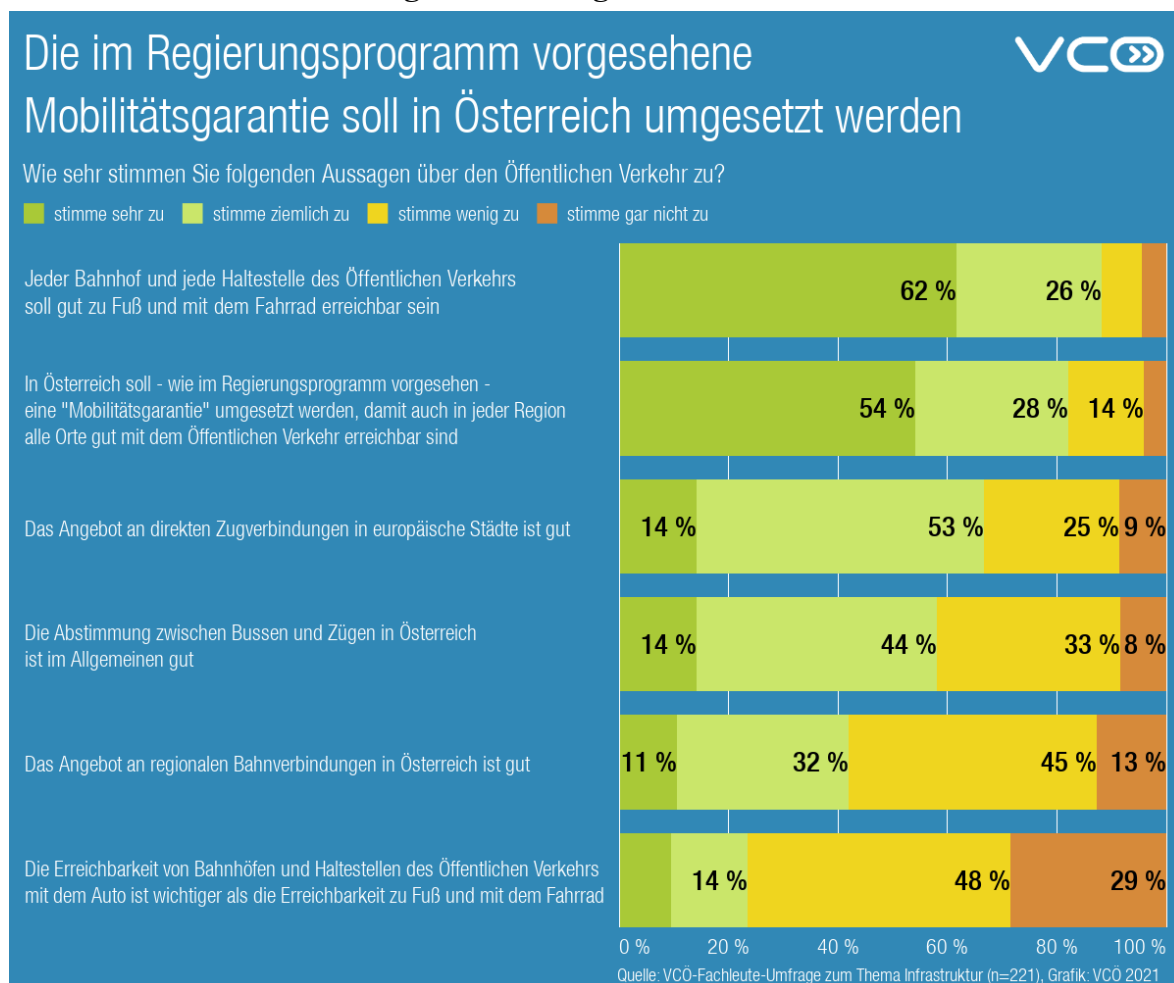


In Städten, belebten Ortskernen und Ballungszentren sind Menschen vielfältig mobil. Fläche ist dabei eine knappe Ressource. Die Prioritätensetzung verändert die Grundbedingungen für die Verkehrsführung und die Platzverteilung. Die befragten Fachleute sprechen sich mit 94 Prozent sehr deutlich für Fußgänger- und Begegnungszonen als Standard für Ortszentren aus, in denen Menschen Priorität gegenüber Pkw haben. Nur vier Prozent der Befragten können dieser Idee nichts abgewinnen. Jeweils 90 Prozent der Befragten sprechen sich für, jeweils fünf Prozent gegen Verkehrsberuhigung in Wohngebieten sowie mehr Platz für Gehen und Radfahren im Vergleich zu abgestellten Pkw aus.

Jeweils 86 Prozent sprechen sich für mehr hochrangige Rad-Schnellverbindungen zwischen Gemeinden und für Tempo 30 als Standard im Ortsgebiet aus. Jeweils weniger als 10 Prozent stehen diesen Ansätzen ablehnend gegenüber.

Frage 7:

**Der Öffentliche Verkehr ist das Rückgrat für klimaverträgliche Mobilität in Österreich.
Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?**



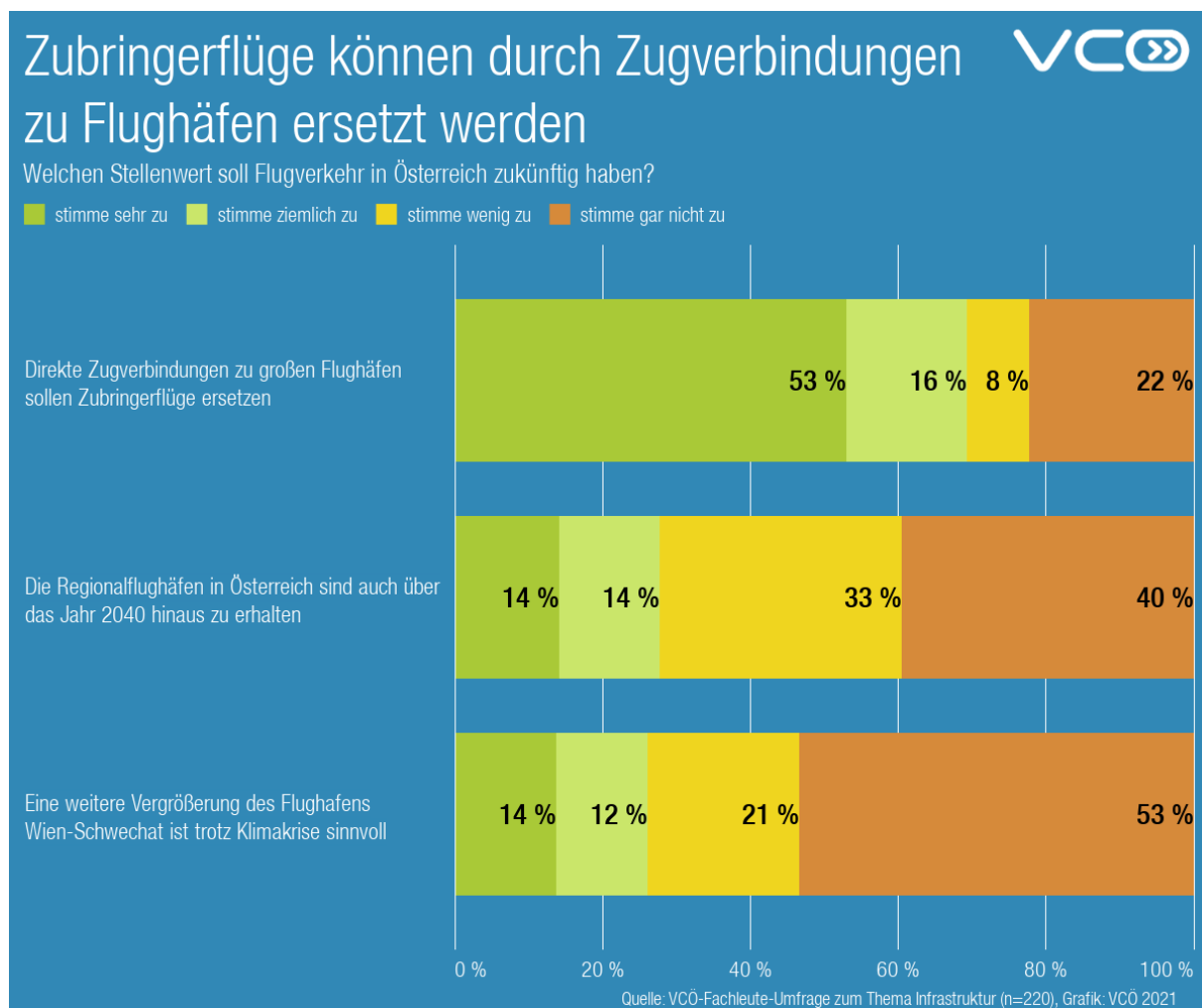
Eine große Mehrheit von 88 Prozent der Fachleute stimmt überein, dass alle Bahnhöfe und Haltestellen gut zu Fuß und mit dem Fahrrad erreichbar sein sollen. Fast ebenso deutlich fällt die Zustimmung zum Ansatz einer allgemeinen Mobilitätsgarantie – wie sie in manchen Regionen der Schweiz bereits umgesetzt ist – aus, welche 82 Prozent der Fachleute unterstützen.

Bei der Einschätzung bezüglich Angebot und Abstimmung im Öffentlichen Verkehr, wird noch Verbesserungspotenzial gesehen. Ein sehr gutes Zeugnis wird dem Angebot an internationalen Direktverbindungen zwischen Städten, der Abstimmung zwischen Bus und Bahn in Österreich sowie dem regionalen Busangebot lediglich von 11 bis 14 Prozent der Befragten ausgestellt. Besonders beim regionalen Busangebot sieht mehr als die Hälfte der Fachleute Verbesserungsbedarf.

Die Befragten lehnen die Prämisse, dass Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs vor allem mit dem Pkw gut erreichbar sein müssen und die Erreichbarkeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad weniger wichtig ist, mit 77 Prozent überwiegend ab.

Frage 8:

Der Flugverkehr ist durch die Klimakrise in Diskussion geraten. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



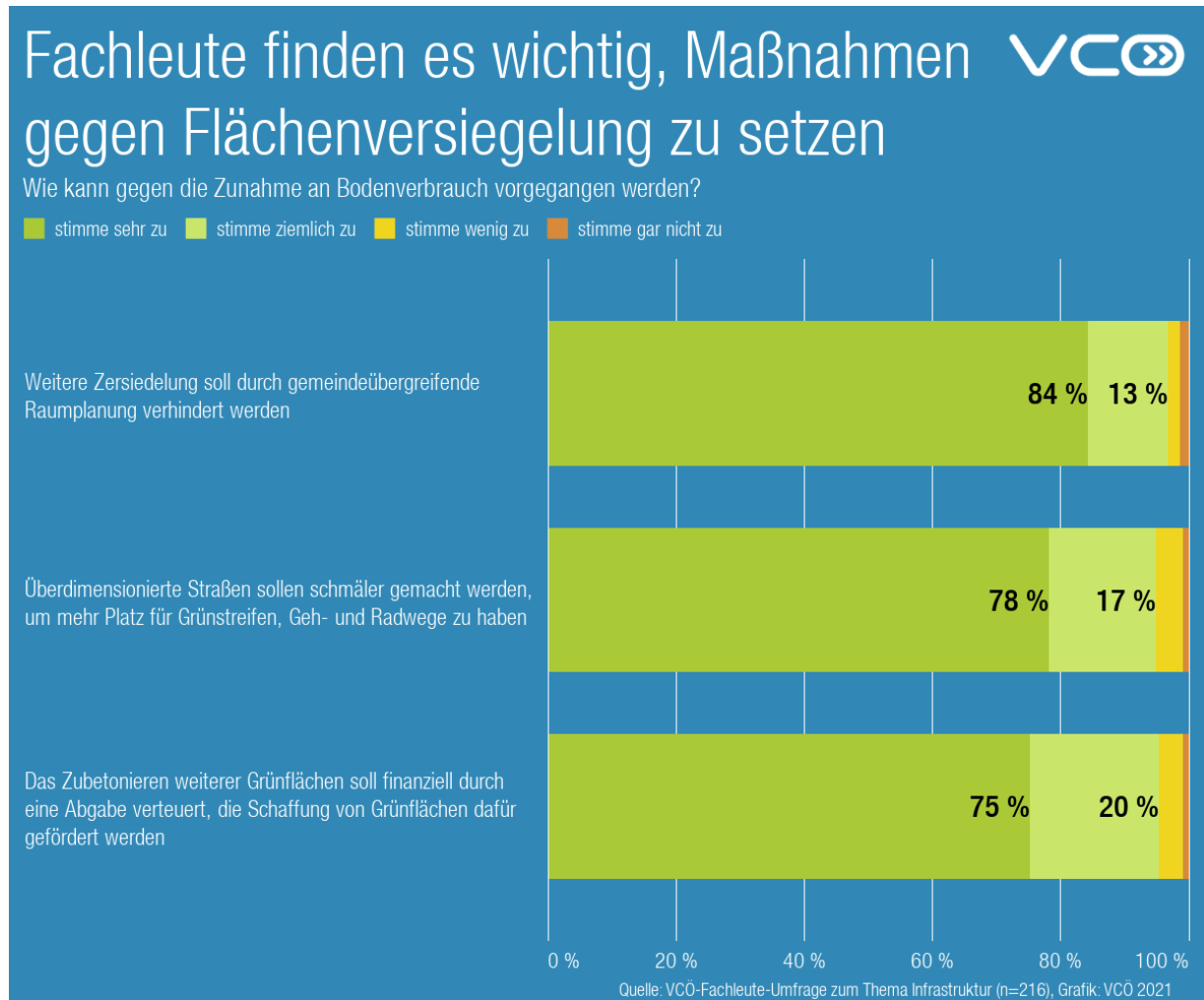
Die Meinungen der befragten Fachleute waren beim Thema Flugverkehr tendenziell eher gespalten. Am meisten Einigkeit herrscht bei der Frage, ob direkte Zugverbindungen Zubringerflüge zu großen Flughäfen ersetzen sollen: 69 Prozent stimmen dem zu, 8 Prozent stimmen wenig zu, 22 Prozent gar nicht.

Hingegen findet nur etwas mehr als ein Viertel, 28 Prozent, dass Regionalflughäfen in Österreich noch nach dem Jahr 2040 erhalten werden sollen. Ein Drittel der Befragten stimmt dem wenig zu und 40 Prozent finden, dass Regionalflughäfen nach dem Jahr 2040 nicht mehr weiter zu erhalten sind.

Noch mehr, mit 53 Prozent etwas über die Hälfte, widerspricht der Sinnhaftigkeit einer weiteren Vergrößerung des Flughafens Wien-Schwechat, 21 Prozent findet einen Ausbau wenig sinnvoll. Umgekehrt ist rund ein Viertel der Befragten der Meinung, dass ein Ausbau von Wien-Schwechat trotz Klimakrise sinnvoll ist.

Frage 9:

Häufigere Überschwemmungen und der Verlust von Naturräumen und landwirtschaftlich nutzbarer Flächen zeigen, dass der zunehmende Bodenverbrauch in Österreich zu einem immer größeren Problem wird. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



Sehr viel Einigkeit besteht hingegen bei Maßnahmen gegen Flächenversiegelung und Bodenverbrauch. Mit 97 Prozent befinden fast alle befragten Expertinnen und Experten, dass eine gemeindeübergreifende Raumplanung wichtig ist, um weitere Zersiedelung zu verhindern.

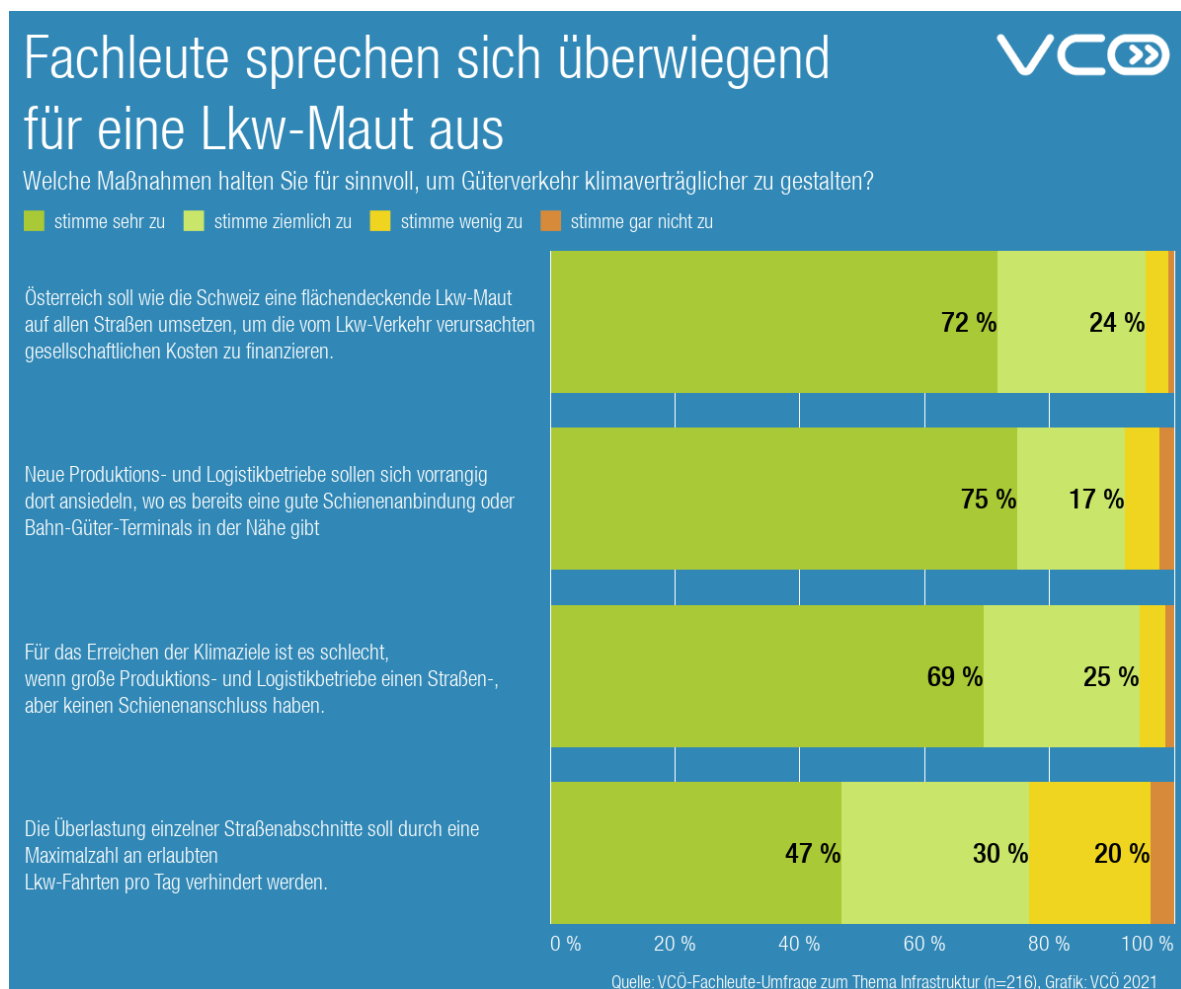
95 Prozent der Fachleute befürworten auch die Redimensionierung überbreiter Kfz-Straßen zugunsten von Grünflächen und Platz für Infrastruktur für Gehende und Radfahrende.

Ebenfalls 95 Prozent finden finanzielle Anreize wie etwa eine Versiegelungsabgabe, kombiniert mit einer Förderung bei der Schaffung von Grünflächen, sinnvoll.

In Summe zeigt sich, dass alle abgefragten Maßnahmen gegen weiteren Flächenverbrauch im Verkehrsbereich mit jeweils weit über 90 Prozent große Zustimmung unter den Fachleuten fand.

Frage 10:

Güterverkehr klimaverträglich zu gestalten ist eine wichtige Aufgabe. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



Auch bei den notwendigen Maßnahmen für klimaverträglichen Güterverkehr herrscht große Einigkeit. Eine flächendeckende Lkw-Maut auf allen Straßen wird von 96 Prozent der Fachleute befürwortet, nur ein Prozent der Befragten ist strikt dagegen.

95 Prozent der Beteiligten empfindet es als der Klimaverträglichkeit nicht zuträglich, wenn Produktions- und Logistikbetriebe nur einen Straßen-, aber keinen Schienenanschluss haben. 92 Prozent der Fachpersonen sind daher der Auffassung, dass neue Betriebe die Schienenanbindung bei der Standortwahl berücksichtigen sollten.

Etwas weniger einig waren sich die Befragten beim Thema eines Maximalkontingents an Lkw-Fahrten pro Tag auf einzelnen Straßenabschnitten. Während 77 Prozent der Fachleute dieser Maßnahme zustimmen würden, sprechen sich 24 Prozent der Teilnehmenden dagegen oder eher dagegen aus.